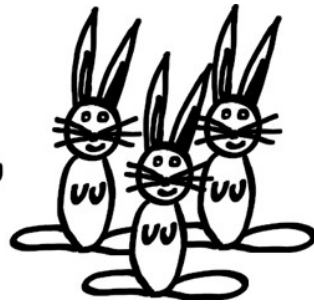


Verein

Waldkindergarten

"Hasenbande"



# Infomappe

(Kindergartenordnung)

für interessierte Eltern

[www.waldkindergarten-hasenbande.at](http://www.waldkindergarten-hasenbande.at)

**Waldtelefon: 0664/6381206** (vormittags)

Freudensteiner Straße 9  
4101 Feldkirchen

Stand 2018

**Verein „Waldkindergruppe Hasenbande“**

Freudensteiner Straße 9, 4101 Feldkirchen

[www.waldkindergarten-hasenbande.at](http://www.waldkindergarten-hasenbande.at)

Waldtelefon: 0664/6381206

ZVR-169637478

## Liebe Eltern!

### → Über uns:

Wir sind eine Elterninitiative, die 2002 begonnen hat unseren Waldkindergarten aufzubauen. Bevor wir im Herbst 2004 mit dem Kindergarten starteten, gab es einmal wöchentlich einen Waldtag.

Die Hasenbande wird vom Land OÖ als Kindergarten-Sonderform anerkannt, somit gefördert und ist geeignet für das „Pflichtkindergartenjahr“.

Alle Eltern sind automatisch Vereinsmitglieder und haben die Möglichkeit bzw. Pflicht der Mitgestaltung und Mitbestimmung in gewissen Bereichen. Dies kann bei der Teilnahme in den, für alle Vereinsmitglieder offenen, Vorstandssitzungen geschehen.

Zusätzlich finden Elternabende statt, bei denen die Eltern über den laufenden Kindergartenbetrieb informiert werden.

Der **Vereinsvorstand** wird jeweils im November bei der Jahreshauptversammlung neu gewählt und **wird von den Eltern gestellt**.

Um den laufenden Betrieb aufrecht zu erhalten, **ist die Mitarbeit der Eltern verpflichtend** (Pflege, Gestaltung und Reparaturen rund um den Kindergarten, Mithilfe bei Festen,...).

### → Öffnungszeiten:

Die Betreuungszeiten im Wald sind **Montag bis Freitag von 08:30 Uhr bis 12.30 Uhr** - falls **frühere/längere Betreuungszeiten** benötigt werden, versuchen wir **darauf einzugehen**.

Die Kinder müssen selbst gebracht und abgeholt werden.

Kindergartenbeginn: 1 Woche vor Schulbeginn

Ferien: Sommerferien-5 Wochen (August), Weihnachtsferien, Osterferien, Pfingstdienstag

### → Beiträge:

**Vereinsbeitrag:** 70 € (12x pro Jahr)

Der September ist Eingewöhnungsmonat. Hier ist eine Abmeldung ohne weitere Beitragszahlung möglich.

Bei Abmeldung nach dem September ohne triftigen Grund, ist der Kindergartenbeitrag für das restliche Kindergartenjahr zu bezahlen.

Die monatliche Beitragszahlung erfolgt über einen Abbuchungsauftrag, den die Eltern bei ihrer Hausbank eigenständig einrichten.

Die Bankverbindung lautet:

**Raiba Feldkirchen-Goldwörth/Zweigstelle Lacken**

**Empfänger: Waldkindergarten Hasenbande**

**Blz:34100 Ktnr. 111039**

### Anfahrts- und Parkregelung:

Bei der Anfahrt zum Kindergarten bitte durch anliegende Siedlungen langsam fahren (freiwillig 30km/h). Wir wollen mit unseren Anrainern unser gutes Auskommen aufrechterhalten. Da unsere Kinder alle zur gleichen Zeit gebracht und abgeholt werden, kommt es zu diesen Zeiten oft zu einem Parkproblem. Beim Parken bitte den dafür vorgesehenen **Parkbereich nutzen!**

### → Unsere Mitarbeiterinnen:

Hermine Nigl: Im Team seit September 2011, Mutter von 4 Kindern, ausgebildete Kindergarten- Hort,- Montessori und Waldpädagogin.

Michael Makula: Betreuer im Waldkindergarten seit 2018, ausgebildeter Kindergartenhelfer, Zimmermann, Ameisenwart beim Land OÖ, Judotrainer.

Hermine (Hermi) Katzinger: ist seit 2010 als Kindergartenhelferin dabei - ausgebildete Kindergartenhelferin, Mutter von 3 Kindern.

### → Ausrüstung:

Da sich unsere Kinder für 4 Stunden fast ausschließlich im Freien aufhalten, ist die Art der Kleidung von großer Bedeutung.

Die Kleidung ist der Schutz vor jeder Witterung, und soll auch das Spielen, Toben, Klettern, Rutschen und Pfützenspringen ermöglichen. Deshalb ist es wichtig, unbedingt auf die Qualität der Kleidung zu achten.

Wir haben aber auch ein **Informationsblatt zum Thema Ausrüstung**, wo Sie alle wichtigen Informationen dazu nachlesen können.

Jause: Wir legen ausdrücklichen Wert auf eine gesunde Jause (Obst, Gemüse, Brot) ohne Verpackung (Jausendose) und gesundes Trinken (Trinkflasche standfest, dicht, kälteisoliert... z.B. die Glasflasche von Fa. Emil: [emil-dieflasche.de](http://emil-dieflasche.de) ; Sammelbestellungen für neue Eltern nach Absprache möglich).

## Verein „Waldkindergruppe Hasenbande“

Freudensteiner Straße 9, 4101 Feldkirchen

[www.waldkindergarten-hasenbande.at](http://www.waldkindergarten-hasenbande.at)

Waldtelefon: 0664/6381206

ZVR-169637478

# AUFNAHMEANTRAG

Hiermit beantrage ich die Aufnahme meines/unseres Kindes in den Waldkindergarten „Hasenbande“.

Name, Vorname des Kindes \_\_\_\_\_

Geburtsdatum des Kindes \_\_\_\_\_

### **Persönliche Daten des/der Erziehungsberechtigten:**

Name, Vorname \_\_\_\_\_

Name, Vorname \_\_\_\_\_

Anschrift \_\_\_\_\_

Telefon (tagsüber) \_\_\_\_\_ (abends) \_\_\_\_\_

Telefon von Ausweichpersonen tagsüber (Oma, ...) \_\_\_\_\_

Handy \_\_\_\_\_ e-Mail \_\_\_\_\_

Erklärung: Hiermit erkläre ich, dass mir das Konzept des Waldkindergartens bekannt ist.

Mit dieser Erklärung erkenne ich die Ordnung des Waldkindergartens an.

Die Angaben zu psychischen und physischen Besonderheiten (Allergien, Einschränkungen des Bewegungsapparates, Hyperaktivität, Beeinträchtigung der Sprache, chronische Krankheiten, Dauermedikamente,...) meines/unseres Kindes, werden diesem Antrag in einer gesonderten Anlage beigefügt.

---

Ort, Datum, Unterschrift des/der Erziehungsberechtigten

## Erklärungsnachweis der Erziehungsberechtigten für:

Name des Kindes: \_\_\_\_\_

### Erklärungsnachweis für Zeckenbehandlung

Ich gebe hiermit mein Einverständnis, dass die BetreuerInnen eine Zecke sofort nach Sichtung entfernen dürfen (bitte zutreffendes ankreuzen!)

Ja

Nein

### Erklärungsnachweis für die Nutzung der Apotheke

Ich gebe hiermit mein Einverständnis, dass die BetreuerInnen die „Waldapotheke“ im Bedarfsfall zur Behandlung meines Kindes nutzen dürfen.

Die Bestandteile der Apotheke sind(vorläufig):

Homöopathische Mittel: Arnica, Apis. Bachblüten: Rescuecreme, Rescuetropfen, Rescuebonbons.

Desinfektionsmittel: Wundwasserstoff.

Nach Berührung mit Brennnesseln geben wir Spitz- oder Breitwegerich drauf.

Ja

Nein

### Erklärungsnachweis für Kaliumjodidtabletten

Ich gebe hiermit mein Einverständnis, dass meinem oben genannten Kind in einem Katastrophenfall Kaliumjodidtabletten verabreicht werden.

Ja

Nein

### Erklärungsnachweis für das Abholen vom Waldkindergarten

Ich gebe hiermit mein Einverständnis, dass das oben genannte Kind von folgenden Personen abgeholt werden darf. (bitte bei Zustimmung ausfüllen)

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Dieser Nachweis kann jederzeit in schriftlicher Form neu erbracht werden. Die abholenden Personen haben sich auf Aufforderung auszuweisen.

### Erklärungsnachweis für das Veröffentlichen von Fotos meines oben genannten Kindes im Vereinskalendar, der Waldkindergartenhomepage bzw. in Zeitungsartikeln (ohne namentliche Nennung).

Ich gebe hiermit mein Einverständnis

Ja

Nein

\_\_\_\_\_  
Datum, Unterschrift der/des Erziehungsberechtigten

# Ärztliche Bescheinigung

Das Kind

Name, Vorname \_\_\_\_\_

Geburtstag \_\_\_\_\_

Anschrift \_\_\_\_\_

wurde am \_\_\_\_\_

von mir ärztlich untersucht.

Gegen den Besuch eines Waldkindergartens bestehen aus ärztlicher Sicht keine Bedenken.

\_\_\_\_\_  
Datum, Unterschrift des/der Arztes/Ärztin

Hinweise für den/die untersuchende(n) Arzt/Ärztin

Die Kinder (von 3 - 6 Jahren) eines Waldkindergartens verbringen täglich 4 Stunden im Freien.  
Bei extremer Witterung steht ein warmer Schutzraum zur Verfügung.

## **Bestätigung der Eltern für die Haftung**

Als Eltern sind wir Mitglieder des Vereines „Waldkindergarten Hasenbande“ und übernehmen mit unserer Unterschrift die Verantwortung in allen Haftungs- Hygiene- und Sicherheitsfragen im Rahmen der Betreuung unserer Kinder im Waldkindergarten. Weiters erklären wir, dass uns der Inhalt der Infomappe bekannt ist, und dass wir mit den darin enthaltenen Bestimmungen einverstanden sind.

Auch nehmen wir die Empfehlung des Vereines, mein Kind gegen Tetanus und FSME (Zecken) impfen zu lassen, zur Kenntnis.

Der Verein hat für alle Mitarbeiter eine Haftpflichtversicherung und für alle Kinder eine Unfallversicherung abgeschlossen.

Name des Kindes \_\_\_\_\_

Name des/der Erziehungsberechtigten \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

**Datum, Unterschrift**

\_\_\_\_\_ / \_\_\_\_\_

Name des Kindes:

Geschwister (Name, Alter):

Beruf der Mutter:

Beruf des Vaters:

Wohnsituation (Haus, Wohnung, Lage):

Wurde das Kind geimpft, wenn ja welche Impfungen?

Hat das Kind Allergien?

Krankheiten, die das Kind schon hatte (Kinderkrankheiten,...):

Ernährung: Was isst das Kind am liebsten?

Erlebnisse des Kindes (z. B einschneidende oder besonders schöne,...)

Was macht das Kind besonders gerne?

Sonstiges:



## AUSRÜSTUNG u. BEKLEIDUNG FÜR DIE „HASEN“

- **Wasserfestes Regengewand**; Buddelhose mit Steg- zum über die Stiefel ziehen, Jacke mit Kapuze, Gummistiefel
- **Regenhandschuhe(-gefüütterte Buddelhandschuhe)bis zum Ellbogen**: wenn möglich 2 Paar (ein Reservepaar im Rucksack); für **Herbst, Winter, Frühling**
- Wasserfester **Skianzug mit Steg** (evtl. einen Steg annähen, der über die Stiefel geht), **bei Nässe (und Schnee) bitte über dem Skianzug das Regengewand**
- **Kopfbedeckung**: in der warmen Jahreszeit: Kapperl, Hut;  
bei Regen: Kapuze, Haube und Regenhut
- Wasserfeste bzw. -dichte **Winterstiefel** zB: Kamikstiefel von jako-o; Winterstiefel von Globetrotter ; Winterstiefel v. Hofer;+ **gefüütterte Gummistiefel+ Gummistiefel** für die warme Jahreszeit+ **feste wasserabweisende Schuhe** für trockenes Wetter
- **Warme Unterwäsche** oder dünne Jogginghose
- **Wasserdichter Rucksack-der vom Kind geöffnet werden kann- mit Brustriemen**
- **Jause**: Jausendose und standfestes, dichtes Trinkgefäß -leicht zu öffnen und zu schließen; bei Kälte bitte ein **warmes Getränk!** in einer kindgerechten Isoflasche  
**Gesunde Jause - OHNE VERPACKUNG!** (keine Tetrapacks u. dgl.)
- **Kälteschutzcreme** im Winter (Apotheke, DM, ...), **Sonnenschutzcreme** im Sommer
- **Zeckenschutz** (Teebaumöl oder fertige Mischungen aus dem Bioladen, Apotheke, ...) **Kälte-, Sonnen-, Zeckenschutz bitte vor Kindergartenbeginn auftragen**

### Bekleidung in der warmen Jahreszeit:

**Lange leichte Hose** ( Jeans - weil reißfest)

leichtes Shirt (Arme und **Beine sollten** zum Schutz vor Brennesseln, Dornen und Zecken **bedeckt sein**)

Kopfbedeckung: Kappe od. Hut

**Feste Schuhe ev. Lederschuhe - keine SANDALEN**(Verletzungsgefahr im Wald)

Gegebenenfalls Regengewand und Gummistiefel - je nach Wetterbericht

### Bekleidung in der Übergangszeit:

Am besten ist der „Zwiebellook“ - also mehrere Schichten übereinander  
Gefütterte Gummistiefel,

### Bekleidung in der kalten Jahreszeit:

Zwiebellook

Lange(Woll-)Unterwäsche und Wollsocken

Skianzug und evtl. Regengewand darüber

Wasserdichte warme Stiefel

Wasserdichte lange Handschuhe

Sturmhaube, Haube, ...

**BITTE ALLES mit dem Namen des Kindes versehen-**  
**ALLES VON KOPF BIS FUSS** auch Rucksack, Jausendose u. Trinkflasche

Nochmals einige Adressen oder Geschäfte:

[www.pinokids.de](http://www.pinokids.de), [www.jako-o.at](http://www.jako-o.at), [www.eduscho.at](http://www.eduscho.at), [www.hessnatur.at](http://www.hessnatur.at), [www.globetrotter.de](http://www.globetrotter.de),  
[www.waldklamotten.de](http://www.waldklamotten.de),

## Richtlinien für die Elternarbeit

**Für das gute Gelingen der Arbeit im Kindergarten, ist uns der Austausch zwischen Elternhaus und MitarbeiterInnen ein großes Anliegen.**

**Für regelmäßige informative Gespräche als auch für Gespräche mit besonderem Anlass, haben wir folgende Richtlinien festgelegt:**

- a) Regelmäßige Einzelgespräche mit den Eltern werden von der Leiterin direkt angeboten und Termine vereinbart.  
Mindestens ein Elterngespräch pro Jahr wird von uns dringend empfohlen.
- b) Eltern sind herzlich eingeladen, selbst auf die Leiterin zuzugehen und einen Termin zu vereinbaren bzw. ein Gespräch zu führen
- a) Bei Problemen im Kindergarten sind sowohl die BetreuerInnen als auch die Eltern verantwortlich, nach eigener Einschätzung mit positiver Gesinnung aufeinander zuzugehen und eine gemeinsame gute Lösung zu suchen.
- b) Sowohl die Eltern als auch die BetreuerInnen werden gebeten, Probleme oder Ärger nicht hinter dem Rücken anderer zu besprechen, sondern Konflikte immer in der direkten Konfrontation mit der betreffenden Person (ausgenommen: Kinder) zu klären.
- c) Ist eine direkte Klärung eines Konfliktes mit der betreffenden Person nicht möglich, so bietet sich eine neutrale Person aus dem Vereinsvorstand an, zu vermitteln.
- d) Einschneidende Erlebnisse oder Veränderungen in der Familie (Sterbefälle, Trennung, schwere Krankheit, ...) bitte den BetreuerInnen bekannt geben.

# GEDANKEN ZUR KINDERBEGLEITUNG

## DAS KIND

Jedes Kind hat eine einzigartige Persönlichkeit und den Willen und die Fähigkeit sich selbst zu bilden.

Kinder sind von Natur aus neugierig und erobern die Welt aktiv, forschend, schöpferisch spielerisch, ...

Im Austausch mit vertrauten Personen und der Umwelt entwickeln Kinder ihre Kompetenzen und ihre Persönlichkeit.

Kinder brauchen Lebensräume, die sie gestalten können und Räume, die Denkprozesse, Kreativität und vielfältige Erfahrungen ermöglichen.

Kinder suchen nach Erklärungen für das, was sie beobachten und teilen ihre Gedanken und Ideen anderen mit. So lernen sie sich auszudrücken.

Kinder haben unterschiedliche Interessen, Bedürfnisse und Begabungen. Die Bildungslaufbahn jedes Kindes ist einzigartig. Sie brauchen Raum und Zeit für ihre Verwirklichung, um ihre Individualität in Freiheit entwickeln zu können.

.

Die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit ist es, eine Umgebung bzw. einen Rahmen zu schaffen, in der/in dem sich die Kinder wohlfühlen.

Auch notwendige Regeln und Gebote, die unmittelbar mit dem Leben im Wald verbunden und damit auch nachvollziehbar sind, geben Sicherheit, Orientierung und Geborgenheit.

### **Pädagogische Maßnahmen, Grenzen und Regeln**

**Im Waldkindergarten gibt es klare Regeln, auf deren Einhaltung alle Betreuer/innen konsequent achten.** Durch die kleine Gruppengröße (max. 15 Kinder) kann dies auch gut gewährleistet werden. . Dadurch, dass die Regeln gemeinsam mit den Kindern erarbeitet werden sind diese für alle einfach zu verstehen.

Wir bleiben in der Gruppe, wir sind eine tolle Truppe!  
Wir sind in der Natur leise, so beginnt die Entdeckungsreise.  
Wir lassen die Pflanzen stehen, durch die Lupe ist viel zu sehen.  
Wir lassen die Tiere leben, sie sind für alle ein Segen.  
Tote Tiere lassen wir am Ort, ein Jäger bringt sie dann fort.  
Unsere Hände sind frei beim Laufen, ab und zu wollen wir auch verschnauften.  
Wir essen nur was wir dabei haben, das ist das Beste für unseren Magen.  
Wir räumen unseren Müll stets weg, den Wald zu verschmutzen hat keinen Zweck!  
Denn wir brauchen die Natur zum Leben, sie ist und bleibt für alle ein großer Segen!

### Regeln im Waldkindergarten:

- Die Kinder bleiben in **Sicht- bzw. Hörweite**. Vereinbarte Aufenthaltsbereiche dürfen ohne Rücksprache mit den Erzieherinnen nicht verlassen werden.
- Es dürfen grundsätzlich **keine Waldfrüchte** (Beeren, Gräser, Pilze u. ä.) in den Mund gesteckt bzw. gegessen werden. „Wir essen nur das mitgebrachte aus der Jausendose!“ Zum Schutz der Kinder vor dem Fuchsbandwurm und aus Naturschutzgründen, denn wenn 15 Kinder durch den Wald streifen und alles Essbare vertilgen, bleibt nichts mehr für die Tiere u. Insekten des Waldes.
- Beim Jausnen und Trinken bleiben wir sitzen
- Es wird **kein Wasser** aus stehenden oder fließenden Gewässern getrunken. „denn es ist kein Trinkwasser für uns Menschen, sondern nur für die Bewohner des Waldes.“
- Zahme **Wildtiere, Kadaver und Kot** dürfen **nicht angefasst** werden! (Zum Schutz der Kinder vor ev. Krankheiten).
- Auf vom Waldbesitzer **gefällten Baumstämmen wird nicht balanciert**, da Verunreinigungen durch Erde od. kleine Steinchen (die, die Kinder mit ihren Schuhen auf der Rinde hinterlassen) forstwirtschaftliche Maschinen od. Geräte wie Motorsäge u. dgl. beschädigen könnten (werden schneller stumpf). Bäume zum Balancieren werden von den BetreuerInnen ausgewählt.
- **Stöcke** werden **nicht in Gesichtshöhe** gehalten. Es wird mit einem Stock in der Hand nicht gerannt. Keine Stoßbewegung in Richtung anderer: Verletzungsgefahr! Stöcke sind vielseitig einsetzbar: Wir können damit graben, Häuser od. Wohnungen bauen, Mandalas legen, am Waldboden malen,...

- **Kräfte messen:** Als erstes muss ich fragen, ob der andere auch mit mir raufen möchte. Das gilt nur, bis einer „HALT“, „STOP“ oder „AUS“ sagt! Immer ohne „Waffen“ (Stöcke)!!! - damit sich keiner verletzt.
- Es wird **nur auf** von den Erzieherinnen und Erziehern **ausgewiesene Bäume geklettert**, ansonsten besteht Verletzungsgefahr für das Kind oder den Baum. Die Betreuerin achtet beim Auswählen eines „Kletterbaumes“ darauf, dass die Äste stark genug sind, um nicht nur das Gewicht eines Kindes auszuhalten, sondern auch ihr eigenes, um gegebenenfalls den Kindern auch auf dem Baum Hilfe leisten zu können. Außerdem dürfen unter dem Baum keine Steine u. dgl. liegen.
- Der Aufenthalt im gekennzeichneten **Bereich von Waldarbeiten ist verboten**, da die Waldarbeiter durch den Motorenlärm der Maschinen, die Kinder u. Betreuerinnen nicht hören können und uns eventuelle umstürzende Bäume verletzen könnten.
- Wir sind im Wald **so leise, wir nur können!** Dh., wir bemühen uns nicht zu schreien, da wir ansonsten die Bewohner des Waldes, wie Vögel, Hasen, Rehe, ... zu sehr stören würden. Achtsamer Umgang mit den Lebewesen des Waldes!
- **Tiere u. Pflanzen** (wie Bäume, Sträucher,...) **schützen!!!** Blätter bleiben am Ast, Wurzeln in der Erde, Käfer u. anderes „Kleingetier“ werden vorsichtig beobachtet, damit sie nicht verletzt werden.
- **Nichts zerstören:** wenn ein Kind ein „Haus gebaut“, „eine Suppe gekocht“, oder irgendein Insekt entdeckt hat, gehen wir alle achtsam damit um.
- **Nicht nur Tiere und Pflanzen schützen, sondern auch die Menschen!** Wir bemühen uns um einen achtsamen Umgang miteinander (liebvoller Umgangston, wir verletzen uns nicht gegenseitig!
- **Schnitzen + Sägen:** „Beim Schnitzen sitzen!“ Wenn die Kinder mit den Messern herumlaufen, könnten sie sich, od. jemand anderen verletzen. Die Kinder schnitzen od. sägen nur unter Aufsicht und in unmittelbarer Nähe einer Betreuerin. Säge oder Messer wird **der Betreuerin wieder in die Hand** gegeben.
- Es werden keine Spielsachen von Zuhause mitgebracht: Der Wald bietet uns genug Spielmaterialien, die Fantasie der Kinder wird gefördert.
- Die Kinder packen ihre Jausendosen, Trinkflaschen, Jacken,... selbst in ihren Rucksack. Die Kinder sind für ihre „Sachen selbst verantwortlich. Selbstständigkeit u. Sachkompetenz werden gefördert.

- Wir gehen nur auf die frisch gemähte, Wiese, ansonsten bleiben wir auf dem Weg (lange Wiese = Futter für die Tiere des Bauern), das Feld betreten wir nur wenn es gefroren ist!

### **Für die Eltern:**

- **Pünktlichkeit beim Bringen und Abholen!!! 08.30/12.30**
- **Bei Fernbleiben vom Kindergarten, bei Krankheiten, etc. bitte telefonisch, oder SMS (Waldhandy!!!), bei Urlaub bitte eine Woche vorher schriftlich (Post it) bescheid geben.**
- **Die gesunde Jause bitte in Jausendosen mitnehmen, denn wir wollen im Wald Müll vermeiden (Verpackungen v. Kabanossi, Müsliriegel, Latella,...); Tee od. Saft in Thermoskanne od. Trinkflasche.**
- **Im Wald naschen wir nicht (Zuckerl, Kaugummi,...)**  
**Spielsachen bitte Zuhause oder im Auto lassen, dafür gibt es 1x im Monat einen Lieblingsspielzeugtag im Kiga-Raum.**
- **Bitte alles mit einem wasserfesten Stift beschriften: Regenjacke u.-hose, Trinkflasche, Jausendose, Buddelhandschuhe,...**
- **Kleidung: Besser mehr als zu wenig; „Zwiebellook“ - mehrere Jacken oder Hemden übereinander.**
- **Geburtstag: Wir freuen uns sehr über eine Torte, Kuchen oder Brötchen - jedoch nicht mehr; Kerzen haben wir im Bauwagen.**

**„Als Erwachsener wirst du schützen,  
was du als Kind kennen und lieben gelernt hast“**

## **DER WALD**

Unserem Ansatz nach ist in der Natur alles vorhanden was ein Kind (-ein Mensch) zur natürlichen Entwicklung braucht. Die „vorbereitete Umgebung“ ist für uns also die- nach eigenen Gesetzen entstandene- Beschaffenheit der Natur.

Im Vordergrund steht dabei ein sehr selbstverständlicher und einfacher(nicht inszenierter) Umgang mit der Natur.

Solange es etwas Außergewöhnliches und Besonderes ist, in der Natur zu sein, dient sie lediglich als Erholungsraum bei Schönwetter, und wir sind nicht Teil von ihr.

Dadurch dass wir täglich, bei jedem Wetter draußen sind, werden wir Teil der Veränderung der Natur und die Kinder erfahren, dass Leben Prozess und Entwicklung bedeutet.

### **Die Wirkung von Gegenständen in der Natur**

Dadurch, dass im Wakiga wenig vorgefertigtes Spielmaterial vorhanden ist, wird die PHANTASIE und KREATIVITÄT angeregt.

Kinder machen aus Kleinigkeiten etwas BESONDERES und erfahren dadurch, dass man nicht viel braucht um glücklich zu sein.

Jeder Gegenstand bekommt eine spezielle WERTSCHÄTZUNG durch seine Einzigartigkeit, ein Kontrapunkt zur Schnelllebigkeit unserer Zeit.

Kinder spielen mit kleinen Gegenständen, „begreifen“ die unterschiedlichsten Strukturen, Gerüche, Farben,...und schulen somit ihre Sinne ganzheitlich. Besonders in einer Zeit der visuellen Überreizung (Fernseher, Computer...) ist es wichtig, alle Sinne anzusprechen.

Auch unbewusst nimmt man im Wald sehr viel wahr, weil der Vogel auch zwitschert, während ein Kind gerade Baum klettert, weil der Wind auch weht, während die Kinder gerade einen Käfer beobachten.

Nachweislich nimmt ein Mensch nur einen sehr geringen Teil von dem was er wahrnimmt bewusst wahr.

## Sonstige Auswirkungen eines Waldkindergartens

Im Freien wird der natürliche Bewegungsdrang unterstützt, außerdem bewegen sich die Kinder auf unebenem Untergrund, was zu einer ausgeprägten Wahrnehmung der eigenen Grenzen führt.

Durch tägliche Bewegung auf verschiedenstem Untergrund wird Haltungsschäden auf natürliche Art und Weise vorgebeugt.

Durch den Aufenthalt im Freien wird das Immunsystem gestärkt.

Der Begrenzungsraum ist offen und bietet den Kindern viel Freiraum und genügend Rückzugsmöglichkeiten.

Kinder helfen sich gegenseitig bei der Bewältigung von Hindernissen, etc...

Kinder unterhalten sich über die Bedeutung von Gegenständen, wodurch die Sprachentwicklung gefördert wird.

Grenzen und mit den Kindern gemeinsam ausgearbeitete Regeln sind einfach und leicht nachvollziehbar, nicht abstrakt.

Die Umweltbildung wird gefördert (Umweltbewusstsein).

Die Gruppe ist klein, die BegleiterInnen können intensiver auf einzelne Kinder eingehen.

Durch ganzheitliche Selbsterfahrung wird das Selbstvertrauen gestärkt.

### Mit allen Sinnen die Welt erfahren

#### Lernen heißt:

Begreifen, erfassen, entdecken, erfinden, entwickeln,...  
selbstbestimmt den nächsten Schritt tun;  
im eigenen Tempo unterwegs sein;  
mit sich ins Gleichgewicht kommen;  
durch Bewegung sich selbst bewusst werden;  
Selbstbewusstsein ist die Grundlage für Selbstvertrauen und Selbstverantwortung;  
eigene Grenzen erfahren und erweitern;  
im Lachen und im Weinen angenommen sein;  
so wie du bist, bist du okay.  
Dem kreativ-schöpferischen Sein,  
dem lustvollen Spiel,  
der sinnlichen Hingabe,  
dem Eintauchen in Phantasie und Erleben von Wirklichkeit,  
sind im Wald keine Grenzen gesetzt.



## AKTIVE KINDERBEGLEITUNG

Mit der Natur und ihrer Vielfalt zu leben geht nur, wenn man ihr kein vorgefasstes Konzept aufzwingt, sondern sich ihrem Rhythmus anvertraut. Wir sehen uns daher nicht als „Kinderunterhalter“ sondern als aktive BegleiterInnen.

Leider geht der allgemeine Trend zunehmend in die Richtung, dass Kinder mit Freizeitprogramm „vollgestopft“ werden, (Musikschule, Sportclub...) und sie somit den eigenen Antrieb verlieren.

Werte wie Selbsttätigkeit, Eigenständigkeit und Authentizität sind uns daher besonders wichtig.

Die BegleiterInnen halten sich bewusst im Hintergrund.

„Beste Arbeit leisten wir dann, wenn wir innerlich vollständig bei den Kindern sind, möglichst wenig eingreifen müssen und dennoch jederzeit einsatzbereit sind.“

Die Beobachtungen der einzelnen Kinder, aber auch der Gruppendynamik und der Spielvorgänge macht es möglich, tiefere Zusammenhänge zu verstehen und bei Konflikten etc. angemessen agieren zu können

Kinder nicht von außen zu bewerten, sondern zu verstehen und bedingungslos so anzunehmen wie sie sind, ist eine verantwortungsvolle Aufgabe für die BegleiterInnen.

Für ein entspanntes Umfeld brauchen Kinder das Gefühl, ernst genommen zu werden und genauso gewisse Rituale, Regeln und Grenzen .

„Uns persönlich scheint für den Wakiga am stimmigsten der Aufenthalt im Wald (abseits vom Gruppenraum), mit möglichst wenig vorgefertigtem Spielmaterial.

Es ist bemerkenswert, auf welche Ideen die Kinder dann ganz von selbst kommen und wie entspannt solche Vormittage verlaufen.

### Kreatives Werken

Auch Dinge wie Basteln, Malen, das Anschauen von Bilderbüchern, etc. haben bei uns viel Platz, egal ob wir im Wald unterwegs, oder im Gruppenraum sind.

Wenn von den Kindern Impulse kommen, gehen die BetreuerInnen darauf ein.

Wichtig ist uns beim kreativen Arbeiten jedoch immer, dass im Vordergrund nicht die Erzeugung perfekter Produkte steht, sondern der Schaffensprozess und die Experimentierfreude.

„Intellektuelle Füllung“ und die Vermittlung von Sachwissen ist für uns zweitrangig, weil wir der Meinung sind, dass durch Erfahren und Erleben die eigene Persönlichkeit gestärkt wird, als Grundlage für alles Weitere.

Sachwissen wird dann gelehrt, wenn die Anregung vom Kind kommt oder die Natur eine Frage aufwirft (wenn wir zB. ein interessantes Insekt finden).

Die BegleiterInnen bieten Sachliteratur an, lassen es aber dem Kind offen, sich dafür zu interessieren.

Besonders wichtig ist uns natürlich ein respektvoller und sensibler Umgang mit der Natur, der von uns BegleiterInnen vorgelebt wird. Pflanzen sind genauso lebendig wie Tiere und werden von uns geschützt. Kein Tag im Wakiga gleicht dem anderen, jeder ist einzigartig und neu.

Sowie eine Pflanze am besten aus frischer, gesunder Erde wächst, so kann der Waldboden für die Kinder wohl nur gut sein.